

TEGERFELDEN: Generalversammlung des Gönnervereins Spitex NOA im Weinbaumuseum

Spitex NOA erfolgreich gestartet

Letzte Woche wurde die zweite GV des Gönnervereins Spitex NOA durchgeführt. Eine erste Bilanz nach dem Start fällt positiv aus.

ISABEL STEINER PETERHANS

Letztes Jahr wurde im Mai an der ersten Generalversammlung (GV) ein zukunftssträchtiger Entscheid gefällt: die Gründung der Spitex NOA AG sowie die Umwandlung des Vereins zum Gönnerverein Spitex NOA. Die Spitex Nord Ost Aargau (NOA) bietet im Auftrag des Gemeindeverbands Regionales Altersnetzwerk Surbtal-Studenland (RAS-Gemeindeverband) pflegerische und hauswirtschaftliche Dienstleistungen in den Verbandsgemeinden des Rheintals, des Surbtals und des Studenlands an. Mit etwa 2100 Mitgliedern ist der Verein – gemessen an der Mitgliederzahl – einer der grössten in der Region. Vergangene Woche lud der Gönnerverein Spitex NOA nun zur zweiten GV ins Weinbaumuseum in Tegerfelden.

Gegen 80 Teilnehmende waren vor Ort. Tegerfeldens Gemeindeammann Reto Merkli nutzte die Gelegenheit und begrüusste die Anwesenden im bald 1400 Einwohner zählenden Dorf. Dabei machte er etwas Werbung in eigener Sache, ganz nach dem Motto «In Reben leben». Markus Schmid, Präsident des Gönnervereins Spitex NOA, entschuldigte sich, dass wohl nicht alle GV-Einladungen zeitgerecht per Post eingetroffen seien. Aber nach Ab- und Rücksprache mit Anwälten sei heute Abend alles rechtens, was für fröhliches Gelächter sorgte.



Von links: Nina Odenwald, Cyril Tait, Spitex NOA AG; Ursula Payne, Gönnerverein; Ursula Brändli, Gönnerverein; Christine Morshuis, Gönnerverein; Pia Viel, Vizepräsidentin des Gönnervereins; Markus J. Schmid, Präsident des Gönnervereins; Rita Hanselmann, Verwaltungsratspräsidentin der Spitex NOA AG; Rebecca Spirig, Spitex NOA AG; und Gabriel Bürgisser

BILD: ISP

Die Traktanden «Protokoll der letztjährigen Generalversammlung», «Jahresbericht des Präsidenten» und «Genehmigung der Jahresrechnung 2023» waren schnell abgehandelt, und die Anträge wurde einstimmig genehmigt. Ebenfalls gutgeheissen wurde das Traktandum «Mitgliederbeitrag 2024». Der Jahresbeitrag verbleibt bei 50 Franken für Ehepaare und bei 30 Franken für Einzelpersonen. Nach einer Karenzzeit von drei Monaten erhalten Mitglieder die hauswirtschaftlichen Leistungen zu einem reduzierten Tarif.

Etwas mehr Zeit nahm das Traktandum «Geschäftsbericht Betrieb» in Anspruch. Geschäftsleitungsmitglied Gabriel Bürgisser erläuterte rückblickend, wie der Zusammenschluss stattgefunden war, und veranschaulichte das anhand der Prozesse, der Abläufe, des Findens einer Unternehmenskultur sowie der anspruchsvollen Teambesprechungen. Die geleistete Arbeitszeit betrug im Jahr 2023 rund 3000 Stunden pro Monat. Zudem gab es ein erfreuliches Wachstum im Pflegebereich (10 Prozent) wie auch im Bereich der hauswirtschaftli-

chen Leistungen. Noch grösseres Augenmerk soll künftig auf die Telefonabwicklung sowie die Koordinationsaufwände gelegt werden.

Obwohl man betreffend Standort eine Zwischenlösung gefunden hat, möchte man einen zentralen Hauptsitz planen und so ein neues Zentrum schaffen. Weiter soll die Personalrekrutierung künftig vermehrt im Fokus der Bemühungen stehen. Nina Odenwald informierte kurz zu Traktandum «Budget 2024». Dabei musste sie aufgrund rückläufiger Mitgliederzahlen einen leichten Rück-

gang auf Seiten der Einnahmen vermelden.

Etwas mehr Zeit wurde für den Bericht der Präsidentin des Verwaltungsrats eingerechnet. Rita Hanselmann berichtete unter anderem lebhaft und ausführlich über das erste Betriebsjahr der Spitex NOA AG. Kurz zusammengefasst: Die Spitex NOA ist erfolgreich und gut unterwegs. Workshops fanden statt, Ziele wurden definiert und Schwerpunkte gesetzt. Zudem laufen Bemühungen, um die Zusammenarbeit mit dem Gönnerverein sowie der Spitex Kirchspeer weiter zu vertiefen. Ausserdem wurden die Löhne der Mitarbeitenden angepasst, um am Markt für Arbeitnehmende attraktiv zu bleiben. Wer mehr über den Alltag der Spitex-Mitarbeitenden erfahren möchte, findet Informationen im Buch «Gugelhopf auf dem Kopf» von Marianne Bestgen und Gabriel Bürgisser, das im Mai 2022 erschien. Die Geschichten darin schwanken zwischen herzerfrischend berührend. Es widerspiegelt den oft anspruchsvollen Arbeitsalltag einer Spitex-Organisation. Das Buch rückt Menschen im fortgeschrittenen Alter ins Zentrum und beschreibt ihre Freuden und Sorgen. Es ist für 19 Franken im Buchhandel erhältlich.

Auch die letzten beiden Traktanden stiessen auf grosses Interesse. So wird am 24. Oktober um 19 Uhr ein Vortrag der Pro Senectute zum Thema «Wenn das Geld im Alter nicht reicht – finanzielle Sicherheit im Alter» gehalten. Weitere Infos dazu sollen folgen. Eindruck hinterlassen hat der neue bunte Flyer, der schon im Umlauf ist und der Neumitglieder anwerben soll. Im Anschluss an die Veranstaltung fand ein Apéro statt.